

Auslandsaufenthalt auf den Marshallinseln - Erfahrungsbericht

9. Oktober 2018

Art und Motivation

Statt Maschinenbau im 2. Semester Master an der FH Kiel zu studieren verbrachte ich im Sommersemester 2018 einen 6 monatigen Auslandsaufenthalt in den Marshallinseln (Republic of the Marshall Islands) zur Mitarbeit am an dem Entwicklungspartnerschaftsprojekt „Transitioning to Low Carbon Sea Transport (TLCSeaT)“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Bei dem TLCSeaT Projekt handelt es sich um eine Initiative der Marshallischen und Deutschen Regierung zur Minderung der Treibhausgasemissionen des Marshallischen Seeverkehrssektors. Vorhandene Wasserfahrzeuge sollen in diesem Rahmen effizienter gemacht und ein Konzept für einen nachhaltigen Seetransport der nahen Zukunft ausgearbeitet werden. Zeitgleich soll durch die Erprobung neuartiger Schiffsantriebe und Designs umweltschonende Technologie in der Praxis implementiert werden.

Langfristig wird TLCSeaT Modellcharakter für die gesamte Pazifikregion haben und einen Beitrag beim Wandel der Schifffahrt hin zu grünen Antrieben leisten.

Der globale Klimawandel, sowie die zunehmende Zerstörung des Lebensraumes auf unserem Planeten ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Ingenieure haben in den vergangenen zwei Jahrhunderten durch kompromisslosen technischen Fortschritt die Handlungsspielräume und den Wohlstand der Menschheit insgesamt in bisher nie dagewesenem Ausmaß vergrößert. Dies geschah jedoch auf Kosten unseres Lebensraumes, sodass die menschliche Lebensgrundlage auf diesem Planeten zunehmend verloren zu gehen droht. Es ist daher die historische Aufgabe meiner Generation erstmalig in der Geschichte der modernen Ingenieurwissenschaften den Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu vollziehen. Um mich dieser Herausforderung zu stellen leistete ich gerne einen Beitrag zum TLCSeaT Projekt.

Die Arbeit an nachhaltigen Antriebssystemen für Wasserfahrzeuge began für mich bereits im Bachelorstudium an der Hochschule Emden-Leer. Bis heute bin ich unter der Leitung von Prof. Kapitän Michael Vahs in einer Forschungsgruppe des Maritimen Kompetenzzentrums Leer (MARIKO) an der Entwicklung von umweltfreundlichen Lösungen für den maritimen Bereich beschäftigt. Da die Hochschule Emden-Leer Technologiepartner des TLCSeaT Projekts ist, lag ein Einsatz vor Ort auf den Marschallinseln nahe.

Die Marshallinseln

Die Republik Marshallinseln ist ein Inselstaat im mittleren Ozeanien. Er umfasst die gleichnamige Inselgruppe, die zu Mikronesien gehört. Mit 53.000 Einwohnern auf einer Fläche von nur 181 Quadratkilometern gehören die Marshallinseln zu den kleinsten Staaten der Erde. Die Republik mit Majuro als Hauptstadt ist mit den Vereinigten Staaten durch ein Assoziierungsabkommen verbunden. Amtssprachen sind die Marshallische Sprache und die Englische Sprache. Bis zur Unabhängigkeit am 21. Oktober 1986 waren die Inseln ein von den USA kontrolliertes UN-Treuhandgebiet. Die über tausend Inseln ragen im Durchschnitt nur zwei Meter über den Meeresspiegel hinaus. Deshalb wären sie sehr anfällig für den durch einen Klimawandel bedingten Meeresspiegelanstieg. Zum Inselstaat gehören auch das Eniwetok-Atoll und das Bikini-Atoll, die für Kernwaffentests genutzt wurden. Die Marshallinseln bestehen aus zwei fast parallel verlaufenden Insel- und Atollketten: der Ratak-Kette (Sonnenaufganginseln) mit 14 Atollen und zwei Inseln im Osten sowie der Ralik-Kette (Sonnenunterganginseln) mit 15 Atollen und drei Inseln im Westen.

Zu den Inselketten gehören zusammen rund 1225 größere und kleinere Inseln sowie 870 Riffe, die sich über ein Gebiet von knapp 2 Mio. sqkm im mittleren Pazifik erstrecken. Die Landfläche von insgesamt 181 sqkm ragt im Mittel rund 2 Meter über den Meeresspiegel hinaus.

Das Klima ist feucht und warm bis heiß mit einer Regenzeit von Mai bis November, wobei die beständigen Winde Erleichterung verschaffen. Die Inseln werden gelegentlich von Taifunen erfasst.

Zwei Drittel der Bevölkerung leben auf den Inseln des Majuro-Atolls und auf Ebeye im Kwajalein-Atoll. Die anderen Inseln sind wegen fehlender Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten nur dünn besiedelt oder unbewohnt.¹

Leben und Arbeiten vor Ort

Das TLCSeaT Projekt ist in die beiden Teilbereiche „Lagoon Shipping“ und „Offshore Shipping“ unterteilt. Ich habe mich hauptsächlich mit ersterem befasst und in diesem

¹Frei nach Wikipedia

Rahmen intensiv mit der lokalen NGO „Waan Aelōn in Majel (WAM)“ zusammen gearbeitet. WAM betreibt eine kleine Werft für traditionelle Marschallesische Auslegerkanus, um dieses Handwerk an Jugendliche weiterzugeben. Die Zusammenarbeit mit WAM und dessen Direktor Alson Kelen war und ist hervorragend.

Das von der GIZ verwaltete Projekt litt zu Beginn meines Aufenthaltes unter Personalmangel. Diese Herausforderung habe ich jedoch gerne Angenommen und konnte so, gemeinsam mit den lokalen Partnern, viele eigene Ideen einfließen lassen und auf den Weg bringen.

Für die Unterbringung vor Ort ist in GIZ geführten Projekten generell der Mitarbeiter selbst verantwortlich. In meinem Fall wurde ich bei der Suche (die ohne vor Ort zu sein unmöglich ist) von den lokalen Partnern des Projekts unterstützt. Leider ist Wohnraum in RMI generell sehr teuer, für ein einfaches, privat vermietetes Zimmer fallen monatlich zwischen 600 und 900 USD an. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland aufgrund der isolierten Lage um den Faktor 3-4 erhöht.

Persönliches Fazit

Insgesamt möchte ich die vergangenen 6 Monate nicht missen. Jeder Tag war geprägt von neuen Eindrücken, Menschen und Erfahrungen, die eine sehr steile Lernkurve auf fachlicher wie auch sozialer Ebene bedeuteten. Ich kann einen Auslandsaufenthalt wie diesen jedoch nur bedingt empfehlen. Bedingt deshalb, da die extreme Abgeschlossenheit in der Mitte des größten Ozeans unseres Planeten, das extrem freie und selbstbestimmte Arbeiten und der tägliche Umgang in einer vollkommen fremdartigen Kultur nicht für jeden geeignet ist. Wenn man sich diesen Herausforderungen jedoch gewachsen sieht und entsprechende fachliche Kompetenz mitbringt lege ich jedem ein Engagement für TLCSeaT ans Herz. Das Projekt wird bis mindestens 2022 weiter laufen, durch meine Arbeit für die Hochschule Emden-Leer werde ich auch in Zukunft daran beteiligt sein. Interessierte Studenten werden ständig gesucht, auch für Studien- und Abschlussarbeiten. Interessierte können sich gerne jederzeit bei mir melden.